
Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. ~ Bautzener Str.139 ~ 03050 Cottbus

Telefon: (0355) 48 38 33 3
Fax: (0355) 43 09 01 37
info@menschenrechtszentrum-cottbus.de
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de

2. Cottbus-Treffen

Cottbus, 03.06.2009

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren!

Nachdem unserer Einladung zum 1.Treffen mehr als erwartet gefolgt waren, ich aber leider aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, freue ich mich nun besonders, Sie und Euch wieder nach Cottbus in unser noch immer provisorisches Menschenrechtszentrum einladen zu dürfen:

**Donnerstag, 25. Juni 2009, 15:00 Uhr
in 03050 Cottbus, Bautzener Straße 139**

Bis dahin werden wir einen größeren, ja viel größeren Versammlungsraum im Obergeschoss unseres Gebäudes zur Verfügung haben, so dass es nicht mehr so beengt sein wird.

Normalerweise wollte ich dieses Mal das Thema „Psychosoziale Beratung“ in den Mittelpunkt stellen, aber da es nun endlich nach 20 Jahren auch im Land Brandenburg einen Landesbeauftragten für Stasi-Unterlagen (und mehr) geben wird, sollte ich seinen Aufgaben nicht vorgreifen.

In unserer Satzung steht unter anderem:

Insbesondere kommt es den Vereinen darauf an, die Lebensbiografien und Leidensgeschichten der politisch in Cottbus inhaftierten Menschen zu dokumentieren und als Zeitzeugendokumente zu bewahren.

Der Verein stellt sich auch zur Aufgabe, die ehemalige Haftanstalt Cottbus und Stasi-Untersuchungshaftanstalt Cottbus zu sichern und zu einer Stätte der Begegnung, politischer Bildung und Menschenrechtsarbeit auszubauen und zu betreiben.

Der Verein setzt sich zur Aufgabe, unter Einbindung möglichst vieler Betroffener und begleitet durch einen wissenschaftlichen Beirat eine objektive und vielschichtige Aufarbeitung der Geschichte der Haftanstalt Cottbus vorzunehmen. Der Verein ist parteipolitisch neutral und für alle offen, die an einer ernsthaften Aufarbeitung des DDR-Unrechtssystems interessiert sind, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland achten und die internationalen Völker- und Menschenrechtsnormen anerkennen.

Daher bitte ich alle Kameradinnen, Kameraden und alle, die unserem Anliegen nahe stehen, uns vor allem bei diesen Aufgaben zu unterstützen, uns also Beweisstücke, Dokumente, Zeugnisse, Urteile, Beurteilungen, Fotos, Zeichnungen, schriftliche Aufzeichnungen zum Thema oder aus dem Knast herausgeschmuggelte Gegenstände zu überlassen. Natürlich bekommen Sie, bekommt Ihr die Originale wieder zurück. Wir möchten unter der Leitung von Dr. Thomas Kittan lediglich so viel wie nur möglich verstehen, ausstellen, veröffentlichen (auch anonymisiert, wenn gewünscht) und besonders den nachwachsenden Generationen vermitteln.

Außerdem werden wir bei der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur einen Antrag auf Unterstützung stellen, damit wir die Lebensgeschichten und Hafterfahrungen so vieler Zeitzeugen wie möglich mit einer Kamera professionell aufzeichnen können.

Am 05. und 06. November dieses Jubiläumsjahres werden wir uns innerhalb eines Rahmenprogramms der Cottbuser evangelischen St. Nikolai-Kirche (Oberkirche), der Stadt Cottbus und der BstU-Außenstelle Frankfurt/O. mit dem Thema einbringen: „Künstler in Gefangenschaft – Gefangene, die zu Künstlern wurden“. Bisher haben schon 25 Künstler zugesagt, die allesamt einmal aus politischen Gründen im Knast saßen: Maler, Grafiker, Fotografen, Schauspieler, Liedermacher, Rockmusiker und Schriftsteller beiderlei Geschlechts. Im letzten „Stacheldraht“ riefen wir dazu um Spendenhilfe auf.

Wir hoffen, dass viele von Ihnen und Euch diese Gelegenheit wahrnehmen und teilnehmen. Ein Programm wird allen nach Fertigstellung zugeleitet.

Aber nun erst einmal das Nächstgelegene: unser Wiedersehen am Donnerstag, dem 25. Juni 09.

Ich freue mich und grüße alle, auch im Namen des Vorsitzenden Dieter Dombrowski (MdL) und unserer beiden Mitarbeiter, Frau Waterstradt und Herrn Fiebig, ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Siegmar Faust
- Geschäftsführer -